

Grund der Vorlage

Bericht im Deutschlandfunk

Anregung

Die Stadt Wuppertal prüft für ihre freiwilligen Wehren den Einsatz der kostenfreien Software „Firemon 112“ bzw. unterstützt sie bei der Umsetzung.

Begrün(d)ung

Aus dem DLF-Bericht:

Freiwillige Feuerwehren werden zunächst über Sirene oder Funkmeldeempfänger informiert. Erst während der Fahrt erfahren sie bzw. der Gruppenführer Details über die Alarmdepesche per Fax oder über Funk von der Leitstelle. Möglicherweise kennt dadurch auch nur der Gruppenführer bestimmte Details über den Einsatz. Ob die Feuerwehrleute für einen Arzt eine Tür öffnen müssen, bei der Bergung eines schweren Unfalls helfen, oder ein Haus löschen müssen, erfahren die Feuerwehrleute erst während der Fahrt.

Patrick Moldenhauer hat als hauptberuflicher Informatiker und leidenschaftlicher Feuerwehrler die Software „Firemon 112“ entwickelt, die die (digitale) Depesche der Leitstelle auswertet und auf einem Fernseher (LCD-Bildschirm) im Gerätehaus anzeigt bzw. vorliest, wie das Einsatzstichwort („Person eingeklemmt“), der Einsatzort, die alarmierten Kräfte, inklusive Karten- und Luftbildansicht des Einsatzortes (Einzelhaus? Mehrfamilienhaus? Wo sind Wasserentnahmestellen?). Weitere Infos wie Staus können ebenso verarbeitet und dargestellt werden.

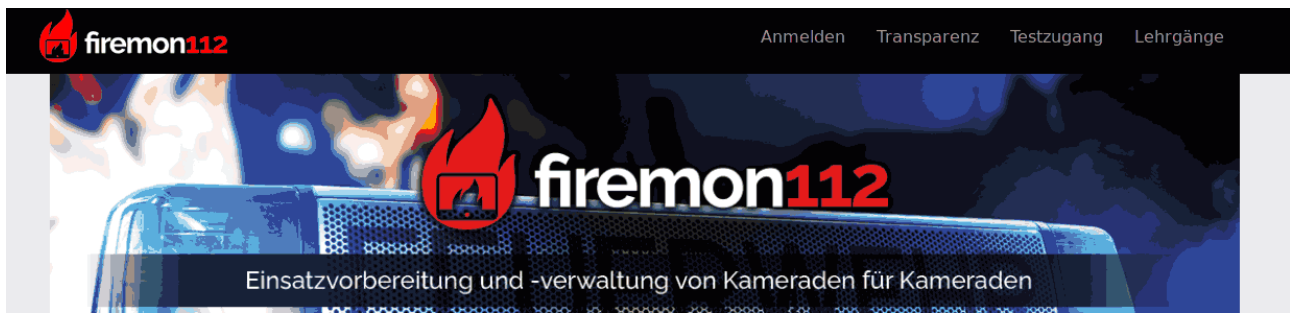
Die Infos sind auch per „App“ verfügbar, zum Beispiel über ein Tablet im Einsatzwagen.

Damit wird den Feuerwehrleuten die frühzeitige Information über den Einsatz ermöglicht. Denn für sie ist wesentlich, welche Brisanz ein Einsatz hat: Sind Menschenleben in Gefahr oder brennt nur ein Mülleimer? Dadurch können sie die Leute mental auf ihre Aufgabe besser vorbereiten.

Die Software wird kostenfrei als „Open Source“ abgegeben, 78 Wehren in Schleswig-Holstein nutzen diese bereits. Die nötige Hardware für die Gerätehäuser ist ein Einplatinencomputer (brutto ca. 80 Euro) und ein LCD-Bildschirm mit HDMI-Eingang (brutto ca. 200 Euro).

(Teure) kostenpflichtige Software gibt es bereits. Dieses Geld sollen Kommunen jedoch eher in eine ordentliche Schutzausrüstung, in zeitgemäße Fahrzeuge und den Erhalt der Gerätehäuser investieren.

Website: <https://www.firemon112.de/> (mit weiteren Nachweisen)



7347

Einsätze



1481

Kamerad*innen



78

Wehren



4449

Hydranten

Firemon 112

Ehrenamtlich entwickelte und betriebene Open-Source Einsatzvorbereitung und -verwaltung, **von Kameraden für Kameraden!**

Funktioniert mit:

- **Raspberry PI 3 & 4** (z.B. als Gerätehaus Monitor)
- **Windows 10 App** (z.B. als Gerätehaus Monitor)
- **Android und iPhone** (als Web-App z.B. für Führungskräfte)
- **Jedem internetfähigen Gerät** (z.B. Chrome, Firefox oder Edge)
- [Download on the App Store](#)



Einsatzzweck

Firemon 112 richtet sich primär an Orts- und Gemeindewehren. Es verarbeitet von der Leitstelle (aktuell KRLS Nord & KRLS West, weitere möglich!) versendete Einsatzdepeschen basierend auf komplett eigener Technologie und Infrastruktur, datenschutzkonform und in Echtzeit. Die empfangenen Einsatzdepeschen werden mit einsatztaktisch wertvollen Informationen angereichert und auf freigeschaltete Geräte verteilt und angezeigt (Gerätehausmonitore, Tablets, Handys).

Im Detail beinhaltet die Visualisierung die Anzeige von:

- Einsatzstichwort und Lage
- Einsatzort und Objektplan
- Mitalarmierte Kräfte
- Anfahrtroute mit Verkehrslage
- Vogelperspektive des Einsatzobjektes mit Windfahne
- Hydranten Standorte
- Bereitstellungsräume
- Anrückende Kräfte (Einsatz-Feedback)

Testzugang kostenlos innerhalb 24 Stunden

Die Visualisierung kann parallel auf weiteren Geräten erfolgen. Auf Wunsch werden alle einsatztaktisch wertvollen Informationen inklusive Anfahrtroute und Vogelperspektive sowie weitere sinnvolle Informationen (z.B. Gefahrenmatrix) direkt ausgedruckt (wenn Drucker vorhanden). Eine Besonderheit ist die Art und Weise der Routenplanung: diese erfolgt nicht auf Basis der übermittelten Adresse, sondern auf Basis der deutlich präziseren UTM Koordinaten aus der Alarmdepesche. Diese werden zunächst in geographische Längengrade und Breitengrade umgerechnet und dann als Definition für den Einsatzort verwendet. Besondere Verkehrssituationen, Straßensperrungen o.ä. können hierbei berücksichtigt werden.